

Pressemeldung zu LICHTER 2012

## LICHTER im Zeichen der Revolution

Das LICHTER Filmfest etabliert mit seiner Jubiläumsausgabe ein internationales Programm neben der Werkschau Rhein-Main. Unter dem Titel „Revolutionen“ unternehmen die LICHTER in 13 Filmen und Kurzfilmprogrammen eine Reise zu Umbruchs- und Revolutionsmomenten in der Gegenwart und Vergangenheit. Dabei zeigen sie ein großes Spektrum gesellschaftlicher und filmischer Standpunkte und Entwicklungen.

**"Fix Me" von Raed Andoni.** Die Spannungskopfschmerzen, die den Filmemacher seit 20 Jahren plagen, sind ein ganz konkretes Leiden und gleichzeitig ein Symbol für seine Heimat Palästina – ein Land, das es eigentlich gar nicht gibt und das für seine Bewohner doch Lebensrealität, Wunschbild und politisches Identitätsmerkmal ist. Andoni begibt sich für diesen Film in eine Therapie und führt uns dabei tief in eine widersprüchliche Gesellschaft ein, die daran erkrankt, nicht zu sich selbst werden zu können. **Dienstag, 27.03., 22:30h, Cinestar Metropolis**

**"Back to the Square" von Petr Lom.** Petr Lom betrachtet in „Back to the Square“ nicht die Vorgänge auf dem Tahrir Square selbst, sondern die Schicksale von Menschen, die dort demonstriert haben. **Mittwoch, 28.03., 20:00h, Cinestar Metropolis**

**"The Ditch" von Wang Bing.** Maos großer Säuberungskampagne zu Ende der 50er Jahre fielen geschätzte 500.000 Menschen zum Opfer. In seinem ersten Spielfilm „The Ditch“ erzählt der bekannte Dokumentarfilmregisseur Wang Bing („West of the rails“) vom Schicksal einiger Häftlinge in einem Umerziehungslager in der Wüste Gobi. **Mittwoch, 28.03., 22:00h, Cinestar Metropolis**

**Mittwoch, 28.03., 22:00 Cinestar Metropolis TUNESISCHE KURZFLME kuratiert von Sarah Mersch.** Das Kurzfilmprogramm zeigt das eindrucksvolle Spektrum filmischer Arbeiten, die in der Zeit kurz vor und nach der Revolution in Tunesien entstanden sind. Animations- und Spielfilme, politische wie unpolitische zeugen von einem Land im Aufbruch.

**"Karama has no walls“ von Sarah Ishaq.** „Karama“ ist ein kurzer, pointierter und drastischer Film. Am 18. März 2011 entsteht aus den friedlichen Protesten nach den Freitagsgebeten eine der blutigsten Konfrontationen mit dem Regime Ali Abdullah Salehsin Sana'a. „Karama“ rekonstruiert diese Ereignisse durch eine Montage von Handy- und Fotokameravideos, Augenzeugenberichten und Bildern und Stimmen von Opfern der brutalen Repression. **Donnerstag, 29.03., 18:00h, Cinestar Metropolis**

**"Rouge Parole" von Elyes Baccar.** Nach über zwanzig Jahren des Schweigens verlangt das Volk bei der tunesischen Revolution die Stimme, die ihm zuvor verboten war. Bürger gehen auf die Straße, um ihr Recht auf Meinungsäußerung zu fordern. Am 14. Januar 2011 wird Präsident Ben Ali gestürzt und ist gezwungen, das Land zu verlassen. Baccar zeigt mit seiner Dokumentation die Emotionalität einer Gesellschaft auf ihrem Weg zur Demokratie. **Donnerstag, 29.03., 21:00h Cinestar Metropolis. In Anwesenheit des Regisseurs Elyes Baccar**

**"Ruggles of Red Gap" von Leo McCarey.** Eine der allerschönsten Komödien der Filmgeschichte, deren Anlass die amerikanische Revolution ist. Charles Laughton spielt Ruggles, einen distinguierten englischen Butler, den sein Herr beim Pokern an ein neureiches amerikanisches Paar verspielt. In „Red Gap“, einem verschlafenen Provinznest in der „Neuen Welt“ durchlebt Ruggles seine persönliche Revolution und macht sich als Gleicher unter Gleichen („all men are created equal“) von seiner Herrschaft frei. **Donnerstag, 29.03., 22:00h, Mal Seh'n Kino**

**„Industria Argentina – Die Fabrik gehört uns!“ von Ricardo Díaz Iaconon.** Als die Metallfabrik ALURMAR wegen Insolvenz geschlossen wird, bricht für die Angestellten eine Welt zusammen. Die Metallarbeiter beschließen, sich nicht von der Alternativlosigkeit und Verzweiflung unterkriegen zu lassen und besetzen kurzerhand „ihre“ Fabrik. Industria Argentina dokumentiert den mutigen Kampf der Metallarbeiter für ein selbstbestimmtes Leben. **Freitag, 30.03., 18:00h, Cinestar Metropolis**

**"Life without principle (Dyut meng gam)" von Johnnie To.** Als der drohende griechische Staatsbankrott die Weltfinanzmärkte aufmischt, geraten die Verhältnisse in Johnnie Tos Genreuniversum in Hong Kong durcheinander. Eine Bankangestellte, ein Polizist und zwei Gangster sehen ihre Schicksale an die Börsenkurse gekoppelt. Dabei vermischt Johnnie To, der hierzulande fast unbekannte Meister des Hong-Kong-Kinos, Thriller, Polizeifilm und Komödie zum Portrait einer Gesellschaft im Umbruch. Wir zeigen „Life without principle“, der in Venedig Premiere hatte, zum ersten Mal in Deutschland. **Freitag, 30.03., 20:00h, Cinestar Metropolis**

**"Les amants réguliers" von Philippe Garrel.** Wenn im Europa der letzten Jahrzehnte von Revolution gesprochen wird, ist meist von 1968 die Rede. Philippe Garrel, selber ein 68er, verfolgt in seinem nachgerade epischen Portrait dieser Zeit die Bewegung vom Politischen ins Private. '68 erscheint einerseits als Phantasma und andererseits als reale Spur im Leben der jungen Generation. Der Film, der in Deutschland nie ins Kino kam, erhielt beim Festival in Venedig 2005 den Silbernen Löwen für die beste Regie. **Freitag, 30.03., 22:00h, Cinestar Metropolis**

**"This is not a film" von Mojtaba Mirtahmasb.** Kunst und Politik, Geschichte und Gegenwart finden in „This is not a film“ auf engstem Raum zusammen. Dieser Raum ist die Wohnung des großen iranischen Regisseurs Jafar Panahi, den das Regime in sein Haus eingesperrt und mit einem Berufsverbot belegt hat. Trotzdem lädt er seinen Kollegen Mirtahmasb ein, um etwas zu machen, das kein Film sein darf und doch eine ebenso leichtfüßige wie tiefgreifende Reflexion über das Medium Film ist. Zu seiner Weltpremiere in Cannes wurde „This is not a film“, so die Legende, auf einem USB-Stick geschmuggelt, der in einem Kuchen versteckt war. **Samstag, 31.03., 20:00h, Cinestar Metropolis**

**"Sur la planche" von Leila Kilani.** Badia und Imane leben in der marokkanischen Hafenstadt Tanger und arbeiten in einer Shrimpsfabrik. Bei ihrer Suche nach einem Ausweg aus dieser monotonen Welt treffen sie auf Asma und Nawal, die in der Freihandelszone in einer Textilfabrik arbeiten. Für Badia ist dieser europäischere Teil der Stadt der Inbegriff von Freiheit. Nachts ziehen die vier Mädchen durch die Straßen und versuchen, durch Diebstähle ihrem Traum von einem besseren Leben näher zu kommen. **Samstag, 30.03., 20:00h, Cinestar Metropolis**

**Sonntag, 01.04., 22:00 Mal Sehn EXPERIMENTALFILMPROGRAMM kuratiert von Karola Gramann.** Revolte, Lebensgefühl, schwarzes Kino und Schwulenbewegung. Die Filme des Experimentalfilmprogramms vermessen Widerstandsbewegungen und die gesellschaftlichen Veränderungen, die im England der 80er Jahre ihren Ausgang nahmen. Ausgangspunkt des Programmes ist Derek Jarmans Film *Imagining October* von 1984. Hier verschränken sich die Erinnerung an die Oktoberrevolution, die Filmen Eisensteins mit dem Aufstand gegen die massiven Eingriffe in die Rechte von Schwulen. Es folgen *Territories* (1984) von Issac Julian und dem Sankofa Film and Video Collective, eint ein experimenteller Dokumentarfilm über *black culture* und Knut Hoffmeisters „Breshnev Rap“ (1983).

**Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage [www.lichter-filmfest.de](http://www.lichter-filmfest.de)**  
**PRESSEKONTAKT LICHTER - FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL**  
Barbara Brüning, Tel.: 0151-12887393, E-Mail: [presse@lichter-filmfest.de](mailto:presse@lichter-filmfest.de)  
**Presstexte und -bilder zum kostenlosen Download unter**  
**[www.lichter-filmfest.de/pressematerial](http://www.lichter-filmfest.de/pressematerial)**